



1 Gute fachwissenschaftliche Praxis?

Fachspezifische Regeln und Problemstellungen

Moderation / Impuls: Dr. Inka Montero (Tübingen), Dominik Schuh (Mainz)
Zeitraum: Donnerstag, 14.09.2017 / 14:00-15:30 Uhr

Was? Die erste Session beschäftigt sich mit dem Verhältnis allgemeiner Regeln und Anforderungen guter wissenschaftlicher Praxis zu den fachspezifischen Kontexten, Vorgaben und Problemen. Ziel ist es, Grenzen einer allgemeinen GWP zu identifizieren und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit fachspezifischen Vorgaben zu entwickeln.

Ablauf: **1)** Einstieg (5 min): Offene Runde – was ist an meinem Fach einzigartig bzw. speziell? **2)** Impuls-Vortrag (20 min): Fachspezifische Brennpunkte am Beispiel der Medizin- und Lebenswissenschaften **3)** Diskussion des Vortrags (20 min): Wie speziell erscheint die Beispiele aus der Außensicht? Lassen sich Phänomene fachkulturell erklären? **4)** Öffnung der Diskussion (45 min): Welche Probleme sollten in Fachgruppen behandelt werden? Welche Formate bieten sich dafür an?

Teilnahmebeitrag: Hier können eigene Erfahrungen aus verschiedenen Fachkontexten eingebracht, reflektiert und kontextualisiert werden.

2 Gut beraten?

Beratungsverständnis und -praxis

Moderation / Impuls: Valentina Vasilov (Duisburg-Essen), Tina Rotzal (Mainz)
Zeitraum: Donnerstag, 14.09.2017 / 15:45-17:15

Was? Die Session richtet sich insbesondere an diejenigen, die neben ihrer Hauptbeschäftigung auch Beratungsaufgaben wahrnehmen ohne über einen Beratungs- oder Coaching-Hintergrund zu verfügen. Nach einer kurzen Einführung in die Prozessberatung widmen wir uns vertieft den Fragen der Prozesssteuerung und Beziehungsgestaltung im Beratungssetting. Dabei werden die Rahmenbedingungen für eine gelingende Beratung vor dem Hintergrund humanistischer Ansätze beleuchtet und die Bedeutung für die je eigene Praxis reflektiert.

Ablauf: **1)** Einstieg (5 min): Offener Austausch über Beratungssituationen und –anliegen aus dem Alltag der Teilnehmenden **2)** Impuls-Vortrag (40 min): Experten-beratung vs. Prozessberatung; Wirkmechanismen i. d. Beratung; Rollenverständnis; Gelingensbedingungen v. Beratung: Eine Frage der Haltung **3)** Falldiskussion (45 min): Entweder Beratungstriaden mit fiktiven Fällen *oder* Einübung der Methode der kollegialen Fallberatung anhand realer Beispiele der Teilnehmenden (möglich ist die Aufteilung in Kleingruppen, um möglichst viele Fälle intensiv besprechen zu können)

Teilnahmebeitrag: Wer gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erörtern und das eigene beraterische Handeln reflektieren möchte, kann gerne Fälle aus dem Arbeitsalltag einbringen (kurze Fallskizze mündlich oder schriftlich).

Zielgruppengerechte Formate und Methoden

Moderation / Impuls: Dr. Beate Schwinzer (Hannover), Dr. Martina Bross (Tübingen)
Zeitraum: Freitag, 15.09.2017 / 9:00-12:00 Uhr

Was? Im Rahmen der letzten Session sollen gemeinsam Grenzen und Möglichkeiten verschiedener Vermittlungsformate in den Blick genommen werden. Dabei soll es insbesondere um die Frage gehen, welche Formate für welche Zielgruppen geeignet sind und wie sie erfolgreich angeboten und durchgeführt werden können. Hier besteht die Möglichkeit entweder als Plenum in zwei Themenblöcken zunächst Formatbeispiele und dann Zielgruppenaspekte zu bearbeiten oder beide Themen gleichzeitig in zwei Gruppen zu behandeln, um diese abschließend für alle zusammenzufassen.

Ablauf: **1)** Einstieg (5 min): Gemeinsame Sammlung von Fragestellungen, Entscheidung über den Zeitpunkt der Aufteilung **2)** Impuls-Vortrag (20 min): Vor- und Nachteile des Vorlesungsformat am Beispiel der Veranstaltungsreihe „Gute wissenschaftliche Praxis für Promovierende“ an der MHH **3)** Diskussion des Formats (20 min): Für welche Anwendungsfälle sind Vorlesungen geeignet? Wie können die Vermittlungsmöglichkeiten erweitert bzw. optimiert werden? **4)** Reflexion weiterer Formate (45 min): Anhand von Beispielen der TeilnehmerInnen werden weitere Formate (Workshops, Kurzschulungen, Seminare, Übungen, E-Angebote) diskutiert. *[5-9 können auch zeitgleich mit 1-4 durchgeführt werden]* **5)** Einstieg (5 min): Welche Zielgruppen sind zu unterscheiden? **6)** Impuls-Vortrag (20 min): BetreuerInnen und Prüfende als Zielgruppe – Schwierigkeiten und Wirkpotenziale **7)** Diskussion zur Zielgruppe (20 min): Wie können BetreuerInnen, Prüfende und Lehrende zur Weiterbildung motiviert werden? Wie können solche Veranstaltungen gestaltet werden? Wie können Ombudspersonen aktiv in die Vermittlung miteinbezogen werden? **8)** Reflexion weiterer Zielgruppen (45 min): Wo liegen spezifische Schwierigkeiten, welche Zielgruppen können gemeinsam in den Blick genommen werden?

Teilnahmebeitrag: Hier ist Gelegenheit eigene Präsentationen, Unterrichtskonzepte und –entwürfe vorzustellen und zu diskutieren.

PACKZETTEL ZUM WORKSHOP

1) Bring your own problems.

2) Bring your own solutions.

3) Bring your own materials.

Unser Austausch lebt von euren Beiträgen:

- Welche Inhalte erscheinen euch unvermittelbar?
- An welchen zeitlichen, räumlichen oder gedanklichen Hürden seid ihr gescheitert?
- Welche (fachspezifischen) Themen möchtet ihr diskutieren?
- Bei welchen Vorgehensweisen seid ihr euch unsicher und wünscht euch Feedback?
- Welche Lösungen habt ihr für Vermittlungs- oder Beratungsaufgaben gefunden?
- Welche Materialien habt ihr entwickelt oder gefunden und möchtet ihr teilen?